

## Dotzheim II - SK Niederbrechen II

1. Brett	Baladjaev, Emin	Rudolph, Lukas	Remis
2. Brett	Malzahn, Sven	Lehnert, Michael	0:1
3. Brett	Zimmermann, Stefan	Henrich, Heinz	1:0
4. Brett	Janzen, Andreas	Beinrucker, Clemens	0:1
5. Brett	Müller, Nikita	Kautz, Thomas	Remis
6. Brett	Donecker, Stefan	Schneider, Michael	0:1
7. Brett	Kettner, Uwe	Götz, Andreas	1:0
8. Brett	Lenz, Hillmar	Rabiya, Karim	1:0
Gesamt			4:4

Am dritten Spieltag in der Landesklasse West spielten wir in Dotzheim gegen einen Gegner laut DWZ-Schnitt auf Augenhöhe. Der Wettkampf versprach einige Spannung und die folgte dann tatsächlich auch im Verlauf der Partien. Markus musste in der 1. aushelfen, für ihn spielte Karim.

An Brett 6 konnte uns Michael S. nach etwas über drei Stunden Spielzeit in Führung bringen. Nach der Eröffnung konnte er über die halboffene f-Linie Druck machen und seine Leichtfiguren standen etwas besser koordiniert. Ihm gelang es mit seinen Türmen und dem schwarzfeldrigen Läufer den Druck auf f2 zu erhöhen, sodass sein Gegner den Läufer tauschen musste und Schwarz einen gedeckten Freibauern erhielt. In Zeitnot waren die Drohungen über die f-Linie mit den schwarzen Schwerfiguren dann zu stark und Weiß verlor nach einem Bauern auch die Partie. 0:1

Der Ausgleich fiel an Brett 8 wenig später. Nach einer etwas ungewöhnlichen Eröffnungswahl war Karim etwas schlechter entwickelt und sein König stand noch in der Mitte. Dies nutzte sein Gegner zum günstigen Hebeln mit d5 gegen den Bauern auf e6. Karim verlor einen Bauern und sah sich einem Freibauern gegenüber. Der Abtausch weiterer Figuren ließ sich nicht sonderlich gut verhindern, sodass am Ende nur noch die Damen übrig blieben. Diese konnte dann den schwarzen König über das Brett jagen und schließlich Matt setzen. 1:1

An Brett 4 stellte dann mein Gegner in Zeitnot die Partie weg. Aus der Eröffnung heraus war die Stellung geschlossen mit weißem Läuferpaar gegen Springer und Läufer. Die schwarzen Leichtfiguren standen recht passiv am Damenflügel, sodass Weiß konsequenterweise sein Spiel mit Bauernhebeln am Königsflügel suchte. Dabei unterschätzte er jedoch etwas die schwarzen Möglichkeiten zur Verteidigung und die schwarzen Figuren kamen gut ins Spiel. Erst ging ein Bauer von Weiß verloren und wegen eines Doppelangriffs der Dame dann noch ein ganzer Turm. 1:2

Michael L. konnte in Zeitnot ebenfalls die Partie für sich entscheiden. Nach der Eröffnung standen seine Leichtfiguren etwas aktiver und er kontrollierte die offene c-Linie mit seinen Türmen. Der Gegner konnte zwar das Läuferpaar für sich verbuchen, musste aber einen Läufer gegen einen

Springer tauschen, um nicht einen Bauern zu verlieren. Da das Zentrum geschlossen war und Michael den Damenflügel kontrollierte, versuchte sein Gegner nach einigem Manövrieren sein Spiel am Königsflügel. Dabei konnte Michael allerdings die nun halboffene g-Linie besser besetzen und Druck gegen den gegnerischen König machen. Eine Bauerngabel beendete schließlich die Partie. 1:3

Ebenfalls in der Zeitnot-Phase endeten die Partien von Lukas und Thomas mit Remis. An Brett 1 manövrierten beide Seiten in der Eröffnung erst lange, bevor im 20. Zug der erste Abtausch geschah. Lukas hatte seine Türme am Damenflügel positioniert und drückte seine Bauern dort nach vorne. Sein Gegner übernahm im Gegenzug die Kontrolle über die offene d-Linie. Über d1 wurden schließlich die Türme getauscht und die weiße Dame drang auf die gegnerische Grundreihe ein. Wegen einer Zugwiederholung konnte da nicht mehr Kapital draus geschlagen werden. 1.5:3.5

Bei Thomas an Brett 5 stand das Zentrum mit weißen Bauern auf d4 und c4 gegen schwarze Bauern auf d5 und c5 schon früh unter Spannung. Diese tauschten sich dann ebenso wie zwei Paare Leichtfiguren ab, sodass Thomas mit dem Läuferpaar und hängenden Bauern aus der Abwicklung kam. Dagegen hebelte sein Gegner und Thomas übersah eine Chance, den weiteren Abtausch zu vermeiden und so mit aktiveren Figuren einen leichten Vorteil für sich zu verbuchen. Es entstand stattdessen ein Endspiel mit jeweils Turm und Läufer, das Thomas mit Gewinn eines Bauern in ein Turmendspiel abwickeln konnte. Dieser Bauer reichte dann aber trotz einiger Bemühungen nicht zum Sieg aus. 2:4

In den zwei nach der Zeitkontrolle noch laufenden Partien zeigten dann die Dotzheimer Spieler ihren Kampfgeist und lehnten beide die angebotenen Remis ab. Andreas konnte an Brett 7 in der Eröffnung das Zentrum mit Bauern besetzen. Als sein Gegner dies aufhebeln wollte, gewann er einen Bauern. Seinem Gegner gelang es aber im Gegenzug, einen gedeckten Freibauern auf e3 nebst Springer auf f2 zu positionieren, die die weiße Mobilität stark einschränkten. Um diese Blockade im weißen Lager aufrecht zu erhalten, gab Schwarz sogar noch eine Qualität. An der Stelle hätte Andreas vermutlich einfach die Qualität zurückgeben sollen und dabei einen weiteren Bauern gewinnen, um mit zwei Mehrbauern die Partie ins Endspiel zu bringen. Stattdessen initiierte er einen Angriff gegen den etwas luftig stehenden schwarzen König. Leider übersah er dabei eine taktische Chance, durch einer Mattdrohung eine weitere Qualität zu gewinnen. Stattdessen tauschte er die Damen und spielte mit Läufern und seiner Bauernmehrheit am Damenflügel. Seinem Gegner gelang es in einem günstigen Moment, seine Bauern am Königsflügel weiter in Bewegung zu setzen, sodass Andreas schließlich die Qualität zurückgeben musste. Dabei erhielt Schwarz zwei gefährliche Freibauern. Diese konnte Schwarz dann gewinnbringend nach vorne drücken. 3:4

An Brett 3 kämpfte Heinz dann noch stark bis 20:35 Uhr um den halb-

---

en Brettspiel für den Mannschaftssieg. Es kam eine ruhige Eröffnung auf dem Brett, in der beide Seiten eine Chance auf einen Bauerngewinn ausließen. Nach Abtausch der Türme und der Dame über die offene c-Linie entstand schließlich ein Leichtfigurenendspiel mit jeweils Läuferpaar und Springer bei symmetrischen Bauern. Dies wirkte sehr ausgeglichen, auch wenn Heinz etwas Raumvorteil und damit die etwas aktiveren Figuren für sich verbuchen konnte. Am Ende der Zeitnot konnte der schwarze Springer in die weiße Stellung eindringen und sich günstig gegen einen Läufer tauschen, der eine wichtige Deckungsaufgabe am Damenflügel zu erfüllen hatte. Dadurch entstand für Heinz ein schwacher Bauer am Damenflügel, der einige Züge später dann verloren ging. Heinz kämpfte verbissen weiter und versuchte, die Stellung durch eine Festung ausgeglichen zu halten. Den Bauern konnte er zwar später zurück gewinnen, dabei drangen jedoch die schwarzen Läufer über den Damenflügel ein und deckten die Felder, die der schwarze Freibauer überqueren musste. Auch hier konnte Heinz die Stellung noch halten, ermöglichte aber leider nach langem und gutem Kampf nach dem 90. Zug dem gegnerischen König den Zugang am Damenflügel. Der Freibauer war dann nicht mehr aufzuhalten. 4:4.

Ein denkbar knappes und aus unserer Sicht leider etwas unglückliches Ergebnis. Die übrigen Ergebnisse der Runde waren ebenfalls knapp, sodass in der Tabelle die Abstände zwischen den Mannschaften sehr gering sind. Das verspricht noch eine spannende Saison zu werden. Am nächsten Spieltag Anfang Dezember haben wir dann Braunfels zu Gast.